



# BERLIN BIENNALE

**Die 8. Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst präsentiert:**

***Crash Pad* von Andreas Angelidakis**

c/o KW Institute for Contemporary Art

Auguststraße 69, Vorderhaus, 1. OG

**Pressegespräch:** Freitag, 24.1.2014, 11 Uhr

**Eröffnung:** Samstag, 25.1.2014, 14 Uhr

**Gespräch:** Samstag, 25.1.2014, 15 Uhr: Andreas Angelidakis und Juan A. Gaitán

**Öffnungszeiten:** 25.1.–3.8.2014, Sa–So, 14–18 Uhr, Eintritt frei

## Pressemappe

### Inhalt

- Andreas Angelidakis: *Crash Pad*
- Agatha Gothe-Snype: Ohne Titel, für [www.berlinbiennale.de](http://www.berlinbiennale.de)
- *Crash Pad* und andere Orte
- Kuratorisches Statement
- Biografie Juan A. Gaitán
- Künstlerisches Beratungsteam
- Förderung der 9. und 10. Berlin Biennale

Stand: 24.1.2014 / Änderungen vorbehalten

**Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst**

**KW Institute for Contemporary Art**

Auguststraße 69

10117 Berlin

[www.berlinbiennale.de](http://www.berlinbiennale.de)

[www.kw-berlin.de](http://www.kw-berlin.de)

[www.facebook.com/BerlinBiennale](https://www.facebook.com/BerlinBiennale)

[www.facebook.com/KWInstituteforContemporaryArt](https://www.facebook.com/KWInstituteforContemporaryArt)

### Pressekontakt:

Henriette Sölter

T +49 30 243459 42

[presse@berlinbiennale.de](mailto:presse@berlinbiennale.de)

# BERLIN BIENNALE

## PRESSEINFORMATION

**Die 8. Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst präsentiert:**

***Crash Pad* von Andreas Angelidakis**

c/o KW Institute for Contemporary Art

Auguststraße 69, Vorderhaus, 1. OG

**Pressegespräch:** Freitag, 24.1.2014, 11 Uhr

**Eröffnung:** Samstag, 25.1.2014, 14 Uhr

**Gespräch:** Samstag, 25.1.2014, 15 Uhr: Andreas Angelidakis und Juan A. Gaitán

**Öffnungszeiten:** 25.1.–3.8.2014, Sa–So, 14–18 Uhr, Eintritt frei

***Crash Pad* von Andreas Angelidakis** ist die erste Produktion der **8. Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst** und wird am **25. Januar 2014** um **14 Uhr** als ein vorausgehendes Statement der 8. Berlin Biennale eröffnet.

Mit *Crash Pad* richtet Angelidakis im Vorderhaus der KW Institute for Contemporary Art eine Rauminstallation mit Bibliothek ein, die die Idee der Salons im 19. Jahrhundert als Ort kultureller und politischer Gespräche aufgreift. Im Raum sind historische und folkloristische Teppiche sowie eine Reihe von Säulen arrangiert. Die Teppiche, die in ländlichen Regionen Griechenlands von Hand gefertigt wurden, weisen eine Ikonografie des Übergangs von osmanischer zu europäischer Tradition auf. Teppiche und Säulen stehen außerdem für zwei gegensätzliche Parteien, die im 19. Jahrhundert die Modernisierung Griechenlands vorangetrieben haben: die europäisch geprägte griechische Diaspora (ausgebildet in Deutschland, Frankreich und England und beeinflusst von der dort entstandenen Idee der Antike) und die bäuerlichen PartisanInnen unter General Theodoros Kolokotronis.

*Crash Pad* spielt zugleich auf den ersten Bankrott des modernen Griechenlands 1893 an, der bald nach der Unabhängigkeit eintrat – im Wesentlichen, weil die europäisierten GriechInnen in der Diaspora versuchten, die PartisanInnen auszuschließen. Die beiden widerstrebenden Gruppen lösten eine Reihe von gescheiterten Regierungen und Wirtschaftskrisen aus, die zur Gründung eines Vorläufers des Internationalen Währungsfonds führten. Dieser wurde von Frankreich, Großbritannien und Deutschland eingerichtet, um die Schulden Griechenlands zu kontrollieren.

*Crash Pad* bietet Raum für Veranstaltungen, Diskussionen und andere Formen des Austauschs innerhalb der 8. Berlin Biennale, aber auch einen Ort der Reflexion und des Gesprächs für die ankommenden KünstlerInnen: eine wohnliche Ruine und die Dankesgeste eines norwegisch-griechischen Architekten an die deutsche Idee der Antike.

Andreas Angelidakis (\* 1968 in Athen, Griechenland) ist Künstler und Architekt. Sein Werk umfasst Ausstellungen wie *Group Mountain* (einschließlich eines kuratorischen Beitrags, The Breeder, Athen, GR, 2013), *PAOLA* (kuratiert von Andreas Angelidakis, The Breeder, Athen, GR, 2013), *MADEINATHENS* (13. Biennale für Architektur, griechischer Länderbeitrag, Venedig, IT, 2012), *Domesticated Mountain* (Gloria Maria Gallery, Mailand, IT, 2012), *Somewhere Else* (Espace Louis Vuitton, Paris, FR, 2011), *Politics of Art* (National Museum of Contemporary Art, Athen, GR, 2010), *The Angelo Foundation Headquarters* (in Zusammenarbeit mit dem Künstler Angelo Plessas, Jeu de Paume, espace virtuel, 2009) und *Blue Wave* (MU Foundation, Eindhoven, NL, 2005).

Er entwarf Ausstellungsarchitekturen für *System of Objects* (auch kuratiert von Andreas Angelidakis, DESTE Foundation, Athen, GR, 2013), *Frieze Projects* (auch verantwortlich für die grafische Gestaltung, London, GB, 2013), 3. Thessaloniki Biennale (Thessaloniki, GR, 2012), *Modelos para Armar* (MUSAC, León, E, 2011) und für die 2. Athen Biennale (Athen, GR, 2009).

Anlässlich der **Eröffnung** der Installation am **25. Januar 2014** findet um **15 Uhr** ein **öffentliches Gespräch** mit **Andreas Angelidakis** und dem Kurator der 8. Berlin Biennale **Juan A. Gaitán** statt.

*Crash Pad* wird bis zum Abschluss der 8. Berlin Biennale samstags und sonntags von 14 bis 18 Uhr geöffnet bleiben.

Die 8. Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst findet vom 29. Mai bis 3. August 2014 im Haus am Waldsee, in den KW Institute for Contemporary Art sowie in den Museen Dahlem - Staatliche Museen zu Berlin statt.

Andreas Angelidakis: *Crash Pad* wird unterstützt von Office for Contemporary Art Norway (OCA) und OUTSET. Greece.  
Courtesy: Andreas Angelidakis und The Breeder, Athen/Monaco.

Die Berlin Biennale wird organisiert durch die KW Institute for Contemporary Art und gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes.

# BERLIN BIENNALE

## PRESSEINFORMATION

**Agatha Gothe-Snape: Ohne Titel, für [www.berlinbiennale.de](http://www.berlinbiennale.de)  
20.12.2013–fortlaufend**

Die in Sydney lebende Künstlerin Agatha Gothe-Snape ist eingeladen, eine fortlaufende Arbeit zu entwickeln, die derzeit auf der Webseite der 8. Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst zu sehen ist.

Gothe-Snape kreiert als Pseudo-Werbetexterin Wortkombinationen, Slogans und kurze Sätze, die miteinander gekoppelt werden, sich durchdringen und sich im Laufe der Zeit gegenseitig vervollkommen. Gothe-Snapes Arbeit speist sich aus verschiedenen Quellen, darunter der konstante Dialog mit dem Kurator Juan A. Gaitán über den Recherche- und Produktionsprozess der 8. Berlin Biennale, numerologischen Aufstellungen des künstlerischen Teams sowie Gothe-Snapes Auseinandersetzung mit Kunsttheorie und Philosophie, Werbung, Instagram, Zeitungen, Romanen, E-Mails, Fernsehsendungen, Beziehungen, Gesprächen und AM Radio. Die Texte werden auf der Splash Page der Berlin Biennale veröffentlicht und mit Bildern der Ausstellung, der Orte und deren Geschichte sowie der Grafik von Zak Group – verantwortlich für das Design der 8. Berlin Biennale – kombiniert. Das Spektrum der Texte wird in einem kontinuierlichen Rhythmus erweitert und wächst und entfaltet sich Stück für Stück für die Betrachterinnen und Betrachter.

Gothe-Snape beschäftigt sich in ihren Arbeiten mit körperlichen, emotionalen und historischen Reaktionen auf die Rezeption von Kunst. Ihre konzeptionelle und interdisziplinäre Praxis zielt darauf ab, einen Austausch über institutionelle, soziale und historische Diskurse anzustoßen und gleichzeitig eine Beziehung zwischen Kunstobjekten und der sozialen Welt zu etablieren, die einen Dialog zwischen beiden ermöglicht. Gothe-Snape kooperiert regelmäßig mit anderen KünstlerInnen, PerformerInnen, TänzerInnen und dem Publikum, um Performances, geloopte PowerPoint-Präsentationen, visuelle Partituren, Plakate und kooperativ produzierte Kunstobjekte zu entwickeln.

Mit Sriwhana Spong stellte sie 2013 *Taking Form* in der Art Gallery of New South Wales aus. Für das Projekt arbeitete sie mit dem Choreographen Brooke Stamp zusammen und produzierte den Solotanz *Inexhaustible Present*. Gemeinsam mit dem neuseeländischen Künstler Mike Hewson bearbeitete sie 2013 für IT HOLDS UP die Fassade des Museum of Contemporary Art Australien (MCA), Sydney. Im gleich Jahr performte sie *Work Out* im MCA zusammen mit der Kuratorin Susan Gibb, begleitet von Brian Fuata, Sarah Rodigari, Lizzie Thomson und Shane Hasemen. Für ihre erste Einzelausstellung *Late Sculpture* 2013 in The Commercial Gallery Sydney produzierte sie mit ihrem Vater eine lebende Skulptur. Mit Mitch Cairns und Kelly Doley gründete sie das Kollektiv *The Cosmic Battle for Your Heart* (2009–11) und arbeitet seit langem mit dem Künstler und Dichter Brian Fuata als *WrongSolo*. Gothe-Snape wird von Amanda Rowell bei The Commercial Gallery Sydney vertreten.

[www.berlinbiennale.de](http://www.berlinbiennale.de)  
[www.agathagothesnape.net](http://www.agathagothesnape.net)

# BERLIN BIENNALE

## PRESSEINFORMATION

### ***Crash Pad* und andere Orte**

Für ihre achte Ausgabe kooperiert die Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst mit Orten, die sich von Haus aus mit Kunst und Kultur beschäftigen, und erweitert den bisherigen stadtgeografischen Wirkungskreis um Gegenden Berlins, die von den vergangenen Berlin Biennalen bisher unerforscht geblieben sind.

Neben *Crash Pad*, einem vorausgehenden Statement der 8. Berlin Biennale von Andreas Angelidakis, das am 25. Januar 2014 im Vorderhaus der KW Institute for Contemporary Art eröffnet und bis zum Abschluss der 8. Berlin Biennale geöffnet bleibt, sowie den KW selbst, sind das Haus am Waldsee und die Museen Dahlem weitere Spielorte der diesjährigen Berlin Biennale.

Beide spielen insbesondere in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts eine zentrale Rolle für die kulturelle Landschaft Berlins. Die Museen Dahlem beherbergten zunächst die Kunstsammlungen West-Berlins und sind heute Heimstatt des Ethnologischen Museums, des Museums für Asiatische Kunst und des Museum Europäischer Kulturen. Das Haus am Waldsee machte sich seit 1946 als einer der zentralen Orte für zeitgenössische Kunst in der Stadt einen Namen.

Seit den 1990er Jahren haben sich Kunst und Kultur mit ihrem Fokus auf Berlin-Mitte an einen neuen Schauplatz verlagert, wodurch sich die kulturelle Landschaft der Stadt – zwar allmählich, aber prägnant – verändert hat.

Wir freuen uns sehr, nun zum Anlass der bevorstehenden Berlin Biennale mit diesen zwei prägenden Institutionen zusammenarbeiten zu können. Die 8. Berlin Biennale wird nicht zuletzt unterstreichen, dass die Stadt eine breitere Geografie zu bieten hat, als heutzutage normalerweise wahrgenommen wird.

### **Haus am Waldsee**

Argentinische Allee 30  
14163 Berlin

### **KW Institute for Contemporary Art**

Auguststraße 69  
10117 Berlin

### ***Crash Pad***

#### **c/o KW Institute for Contemporary Art**

Auguststraße 69, Vorderhaus, 1. OG  
10117 Berlin

**Öffnungszeiten:** 25.1.–3.8.2014, Sa – So, 14–18 Uhr, Eintritt frei

### **Museen Dahlem - Staatliche Museen zu Berlin**

Lansstraße 8  
14195 Berlin

# BERLIN BIENNALE

## PRESSEINFORMATION

### **Kuratorisches Statement**

#### **Zur 8. Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst**

Für die 8. Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst wird derzeit mit Blick auf die Stadt Berlin entlang dreier spekulativer Stränge recherchiert. Diese nehmen die in die Architektur eingeschriebenen Geschichten in den Blick, thematisieren das Zugehörigkeitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger zu ihrer Stadt sowie ihr gegenwärtiges Kräfteverhältnis zum Tourismus und schlussendlich zu historischen und zeitgenössischen Konzepten von Arbeit. Die bevorstehende Ausgabe der Berlin Biennale wird sich von Berlin-Mitte aus in Gegenden begeben, die in den geteilten wie auch in den wiedervereinten Realitäten der Stadt eine untergeordnete Rolle spielen. Mit diesem erweiterten geografischen Wirkungskreis wird sich die Berlin Biennale auch damit befassen, wie das Berlin des 18. und 19. Jahrhunderts innerhalb der aktuellen Kulturlandschaft verhandelt wird. Die Recherchen des künstlerischen Beratungsteams der 8. Berlin Biennale entwickeln sich dabei entlang historischer Ausformulierungen von Bewegung und Beständigkeit – zwei der Hauptkategorien moderner Subjektivität. In ihren unterschiedlichen Ausstellungsorten versammelt diese Berlin Biennale eine Reihe lokaler und internationaler künstlerischer Positionen, die sich mit den Überschneidungen von größeren historischen Narrativen und dem individuellen Leben beschäftigen, um so ein Gegengewicht zu empirischen und autoritär auftretenden Geschichtsansätzen und Geschichtswertungsprozessen zu bilden. Die 8. Berlin Biennale eröffnet am 28. Mai 2014.

Juan A. Gaitán,  
Kurator der 8. Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst

# BERLIN BIENNALE

## PRESSEINFORMATION

### **Biografie: Juan A. Gaitán, Kurator der 8. Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst**

Juan A. Gaitán (Kanada/Kolumbien) ist freier Autor und Kurator. Der an der University of British Columbia und dem Emily Carr Institute of Art and Design in Vancouver (Kanada) ausgebildete Künstler und Kunsthistoriker lebt zurzeit in Mexiko-Stadt und Berlin. Von Januar 2009 bis Dezember 2011 war Gaitán Kurator am Witte de With Center for Contemporary Art in Rotterdam (Niederlande) und zwischen September 2011 und Juni 2012 außerordentlicher Professor des Programms für kuratorische Praxis am California College of the Arts in San Francisco (USA). Während 2006 und 2008 war er im Vorstand der Western Front Society und arbeitete als externer Kurator für die Morris and Helen Belkin Art Gallery in Vancouver. Gaitáns Texte wurden in mehreren Magazinen veröffentlicht, darunter *Afterall*, *The Exhibitionist*, *Fillip* und *Mousse*. Seine letzte Ausstellung *Material Information*, die 2012 an drei unterschiedlichen Orten in Bergen (Norwegen) stattfand, suchte nach neuen, kritischen Herangehensweisen an die zeitgenössische Distribution von Arbeit aus der Perspektive des Kunsthandwerks. Gaitán ist derzeit Mitglied des Ankaufskomitees des FRAC Nord-Pas de Calais in Dunquerque (Frankreich).

Im Oktober 2012 ist Juan A. Gaitán zum Kurator der 8. Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst berufen worden. Bisherige KuratorInnen der Berlin Biennale waren:

1. Berlin Biennale (1998): Klaus Biesenbach mit Nancy Spector und Hans Ulrich Obrist
2. Berlin Biennale (2001): Saskia Bos
3. Berlin Biennale (2004): Ute Meta Bauer
4. Berlin Biennale (2006): Maurizio Cattelan, Massimiliano Gioni und Ali Subotnick
5. Berlin Biennale (2008): Adam Szymczyk und Elena Filipovic
6. Berlin Biennale (2010): Kathrin Rhomberg
7. Berlin Biennale (2012): Artur Żmijewski zusammen mit den assoziierten KuratorInnen Voina und Joanna Warsza

Das Auswahlkomitee für die Kuratenschaft der 8. Berlin Biennale bestand aus Sergio Edelsztein (Direktor und Chefkurator, The Centre for Contemporary Art, Tel Aviv); Cao Fei (Künstlerin, Peking), Susanne Gaensheimer (Direktorin, MMK Museum für Moderne Kunst, Frankfurt a. M.), Koyo Kouoh (Gründungsdirektorin und künstlerische Leiterin, Raw Material Company – Center for Art, Knowledge and Society, Dakar), Matthias Mühling (Sammlungsleiter und Kurator, Städtische Galerie im Lenbachhaus, München), Bisi Silva (Direktorin und Gründerin, Centre for Contemporary Art, Lagos) und Patricia Sloane (assoziierte Kuratorin, MUAC Museo Universitario Arte Contemporáneo und Beraterin des Abteilungsleiters für visuelle Kunst, UNAM Universidad Nacional Autónoma de México, Mexiko Stadt).



# BERLIN BIENNALE

## PRESSEINFORMATION

### Künstlerisches Beratungsteam

**Juan A. Gaitán**, Kurator der 8. Berlin Biennale, hat **Tarek Atoui**, **Catalina Lozano**, **Natasha Ginwala**, **Mariana Munguía**, **Olaf Nicolai** und **Danh Vo** als zentrale Mitglieder und BeraterInnen zur Zusammenarbeit in sein künstlerisches Team eingeladen.

#### **Tarek Atoui**

Tarek Atoui, geboren 1980 im Libanon, zog 1998 zum Studium von Sound Art und elektroakustischer Musik nach Frankreich. 2008 war er Künstlerischer Leiter der STEIM Studios in Amsterdam, einem Soundlabor, das sich mit der Entwicklung neuer experimenteller Musikinstrumente auseinandersetzt. Atouis Soundinstallationen und -performances wurden im internationalen Kunstkontext im New Museum, New York, US (2009), auf der 9. und 11. Sharjah Biennale, AE (2009 und 2013), im Maison Rouge, Paris (2010), auf der Media City Seoul (2010), im Haus der Kunst, München, DE (2010), auf der Performa 11, New York, US (2011), auf der Documenta 13, Kassel, DE (2012), in der Serpentine Gallery, London (2012) und in der Bonniers Konsthall, Stockholm (2012) präsentiert. Geboren 1980 in Beirut, lebt und arbeitet in Paris.

#### **Natasha Ginwala**

Natasha Ginwala ist freie Kuratorin, Researcher und Autorin. Sie nahm am de Appel Curatorial Program teil (2010/11, Amsterdam) und schloss ihre postgradualen Studien an der School of Arts & Aesthetics (Jawaharlal Nehru University, Neu-Delhi) ab. Aktuelle Projekte: *Landings*, Witte de With Center for Contemporary Art, Rotterdam, NL und Partnerorganisationen (2013/14, mit Vivian Zihel), *The Museum of Rhythm*, Taipei Biennale 2012 und *Inexactly This*, Kunstvlaai: Festival of Independents, Amsterdam (2012). Sie lehrte im Rahmen des Masterprogramms Artistic Research an der Universität Amsterdam und dem Sandberg Institut, Amsterdam sowie im Rahmen des Studium Generale Programms an der Gerrit Rietveld Akademie, Amsterdam. Ginwalas Texte wurden in Publikationen wie u. a. *Afterall Online*, *Art Agenda*, *e-flux Journal*, *Manifesta Journal* und *Mint & The Wallstreet Journal* veröffentlicht. Die immanente Beziehung zwischen wissenschaftlichen, ästhetischen und merkantilen Geschichten des 19. und frühen 20. Jahrhunderts beachtend, kreist ihre derzeitige Recherche um die spezifischen Verfahren, in denen wissenschaftliche und esoterische Standpunkte in zeitgenössischen Kunstformen ein- und ausgeblendet werden. Geboren 1985 in Ahmedabad, IN, lebt und arbeitet in Amsterdam und Berlin.

#### **Catalina Lozano**

Catalina Lozano ist freie Kuratorin und Researcher. Ihr Forschungsinteresse und ihre kuratorische Arbeit konzentrieren sich auf untergeordnete historische Erzählungen, die vorherrschende Wissensformen hinterfragen und destabilisieren. Sie war Teil des kuratorischen Komitees des *Solo Projects* der ARCOmadrid 2013. Jüngste Projekte waren die Ausstellungen *Une machine désire de l'instruction comme un jardin désire de la discipline*, MARCO, Vigo, ES/FRAC Lorraine, Metz, FR (2013), *Being an Island*, daadgalerie, Berlin (2013, mit Kasha Bittner), *The gate towards the invisible must be visible*, Casa del Lago, Mexiko-Stadt (2012), *¿Tierra de nadie?*, Centro Cultural Montehermoso, Vitoria-Gasteiz, ES (2011), *Modelling Standard* (Erick Beltrán und Jorge Satorre), FormContent, London (2010) und *Everything has a*

*name, or the potential to be named*, Gasworks, London (2009, mit Anna Colin). Zwischen 2008 und 2010 war Lozano verantwortlich für das Residency-Programm von Gasworks, London. Sie ist Mitbegründerin von *de\_sitio*, einer kuratorischen Plattform in Mexiko-Stadt. Geboren 1979 in Bogotá, lebt und arbeitet in Mexiko-Stadt.

### **Mariana Munguía**

Mariana Munguía ist Kunstmanagerin und -produzentin. Sie studierte Soziologie an der Universität Guadalajara und absolvierte das Curatorial-Studies-Program von Teratoma in Mexiko-Stadt. Sie leitete das Oficina para Poyectos de Arte (OPA) sowie das La Planta, Arte Contemporáneo Omniflife, beide in Guadalajara, MX. Außerdem leitete sie das Laboratorio Arte Alameda, ein Museum für neue Medienkunst in Mexiko-Stadt. Munguía organisierte das Patronato de Arte Contemporáneo, A.C. (PAC), eine gemeinnützige Stiftung zur Förderung der zeitgenössischen Kunstszene in Mexiko-Stadt, und die ersten drei Ausgaben von SITAC (Internationales Symposium für zeitgenössische Kunsttheorie) in Mexiko-Stadt. Sie ist Mitglied des Direktorenremiums des Patronato de Arte Contemporáneo, A.C. (PAC) sowie des Beirats von SITAC. Zudem war sie die VIP-Relation-Managerin für die Art Basel und Art Basel Miami Beach für die mexikanischen Gäste und organisierte und koordinierte überdies die Gesprächsprogramme beider Messen. Derzeit führt sie eine unabhängige Kunstberatung. Geboren 1976 in Guadalajara, MX, lebt und arbeitet in Mexiko-Stadt.

### **Olaf Nicolai**

Olaf Nicolai entwickelt vielfältige interdisziplinäre Projekte, welche die elementaren Erfahrungen von Raum, Zeit und Körperlichkeit hinterfragen. Ob er nun von einem Science-Fiction-Roman, einem Musikstück oder von Prozessen des Industriehandwerks beeinflusst ist, Nicolai handelt stets als Mittler zwischen einem gegebenem Raum und Ideenformen, um soziales Verhalten an den Schnittstellen zu historisch determinierten Umständen zu betrachten. Durch Wiederholungen und Sequenzierungen entwickelt er eine eigene Repräsentationskritik und macht unbekannte Kontexte sichtbar. Indem er künstliche Landschaften schafft, die archivarisches Gedächtnis, Handwerkspraxen und fiktive Erzählungen mit alltäglichen Szenen kombinieren, hinterfragt er das Konzept von Natur. Nicolai hat in Deutscher Literatur promoviert und nahm an zahlreichen Gruppenausstellungen teil, unter anderem an *Mountain School – What Mountains Teach Us*, Hayward Gallery, London (2012) und an *30 Künstler / 30 Räume*, Neues Museum, Nürnberg, DE (2012). Er stellte auf der Documenta 10 in Kassel, DE (1997) sowie auf verschiedenen Biennalen wie der Athen Biennale (2007), der Busan Biennale, KR (2012), der Curitiba Biennale, BR (2011), der Riwaq Biennale, PS (2009), der Thessaloniki Biennale, GR (2011) und zweimal auf der Venedig Biennale, IT (2001 und 2005) aus. Geboren 1962 in Halle/Saale, DE, lebt und arbeitet in Berlin.

### **Danh Vo**

Danh Vos Installationen, Fotografien und Papierarbeiten stützen sich auf biografisches und historisches Material, um die transnationale Bewegung von Menschen, Objekten und Ideen sowie die Beziehung des Individuums zur Macht und die Fragilität des Konzepts des Nationalstaats zu thematisieren. Vos poetische Konstruktionen bewegen sich von persönlichen hin zu systemischen Bedingungen, in denen wir verwoben sind. Dabei werden gesellschaftliche Kontrollsysteme aufgedeckt, die der Künstler spielerisch durcheinanderbringt. Vos aktuelle Arbeit wurde auf der 55. Venedig Biennale, IT (2013) sowie in Einzelausstellungen im Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris (2013) und im Rahmen des Hugo Boss Preises 2012 im Solomon R. Guggenheim Museum, New York, US (2013) präsentiert. Geboren 1975 in Bâ Ria, VT.

# BERLIN BIENNALE

## PRESSEINFORMATION

### **Kulturstiftung des Bundes fördert die 9. und 10. Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst mit jeweils 2,5 Millionen Euro**

Die KW Institute for Contemporary Art freuen sich sehr, dass der Stiftungsrat der Kulturstiftung des Bundes sich entschieden hat, die 9. und 10. Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst mit jeweils 2,5 Millionen Euro zu fördern. Dies ermöglicht der Berlin Biennale eine Planungssicherheit für die zwei Ausgaben in den Jahren 2016 und 2018.

Die Kulturstiftung des Bundes fördert die Berlin Biennale als „kulturelle Spitzeneinrichtung“ von bundesweiter Bedeutung und internationaler Strahlkraft seit 2004 mit 2,5 Millionen Euro pro Ausgabe.

Die Berlin Biennale wird organisiert durch die KW Institute for Contemporary Art und gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes.